

# Die neuen Jahrgänge sind lustvoll und kreativ



«Wir sind alle extrem gut», sagt Jungwinzerin Susi Wehrli (erste von links) nicht unbescheiden. Und sie fügt an: «Aber gemeinsam sind wir noch besser.»

Bild: Damaris Betoncourt (Vinum 3/11, Artikel «Junge Schweizer – neue Winzer»)

**WEINBAU** Die jungen Winzer machen einiges anders als die alte Garde: Sie tauschen freimütig Tipps aus – ohne Angst vor Ideenklau. Sie legen vermehrt selbst Hand an. Und sie experimentieren mit neuen Anbautechniken, die oft ganz alte sind.

«Sorein», «Soweiss», «Solar» und vielleicht bald «Sorar». Hier handelt es sich weder um Fachausdrücke aus der Solarindustrie noch um Flurbezeichnungen aus dem Südtirol. Es sind die Namen von Pasquale Chiapparini's Weinen aus dem zürcherischen Rafz.

Schon früh erkannte der heutige Jungwinzer mit Wurzeln in der italienischen Weinbauregion Apulien die Freude am bewussten Geniessen. Seit er sich erinnern kann, wollte er ergründen, was er trank, woher das Getränk stammte, was dahintersteckte. Im Jahr 1997 hängte er schliesslich seinen Beruf als Radio- und Fernsichttechniker an den Nagel und folgte über die Gastronomie seinem Weg zur Winzerlehre. Sechs Jahre später, nach Lehr- und Wanderjahren im Ausland, pachtete er als 32-jähriger Winzer ein dreieinhalb Hektaren grosses Gut in Rafz. Seine Ideen, seine Offenheit und seine Neugierde brachte der Kreativdenker

nach dem Meisterdiplom in die monatlichen Jungwein-Degustationen mit Gleichgesinnten ein.

Die erfrischende Präsentation der selbst kreierten Produkte durch eine Gruppe junger Winzer an der Expovina 2010 in Zürich weckte das Interesse der Medien. Um auf dieser Welle weiterzusurfen, gründete Chiapparini mit seinen Kollegen Ralf Oberer aus Meilen am Zürichsee und Tom Litwan aus Schinznach-Dorf (AG) den Verein «Junge Schweiz – neue Winzer» (JSNW).

#### Keine Angst vor Ideenklau

Heute hat der Verein bereits 17 Mitglieder aus den Kantonen Zürich, Thurgau, Graubünden, Aargau und Schaffhausen. Diese wollen gemeinsam an einem Strick ziehen. «Wir sind alle extrem gut», gibt sich die Aargauer Winzerin Susi Wehrli selbstbewusst. «Wir teilen regelmässig unsere Erfahrungen, besprechen Probleme, geben einander Tipps oder

bestätigen und kritisieren die Qualität der Weine.»

Angst davor, Ideen preiszugeben und dadurch ins Hintertreffen zu geraten, kennt diese junge Winzergeneration nicht. «Im Gegenteil», lacht die 29-jährige diplomierte Winzerin, die dereinst den elterlichen Betrieb in Küttigen (AG) übernehmen wird. «So unterschiedlich das Terroir in den verschiedenen Regionen ist – die Böden, das Klima, die Pflege in Rebberg und Keller – so unterschiedlich präsentieren sich auch



«Neue Wege sind alte Wege.» Jungwinzer Chiapparini.

zvg

die Charaktere der Weine. Von den gesammelten Erfahrungen können alle profitieren.» Vereinspräsident Chiapparini doppelte nach: «Wir verstehen unseren Verein als Sprachrohr für unsere total verschiedenen kleinen bis mittelgrossen Weinbaubetriebe.» Mit bewusstem Marketing und offener Kommunikation wollen die Mitglieder den Weininteressierten ein neues Bild des Schweizer Weins vermitteln. «Dies erreichen wir, indem unsere Weine in aller Mund sind – verbal wie genossen», sagt Pasquale Chiapparini, dessen Stärke laut eigenen Worten darin liegt, den Wein «ganzheitlich zu sehen».

#### Verein nur für Junge

Die Mitglieder des Vereins müssen jünger als 39 Jahre sein. Diese Alterslimite garantiert dafür, dass der Verein jung bleibt. In den zwei Jahren, die Chiapparini, dem feinfühligem Zürcher Weinbauer aus Rafz, mit dem Gründungsvorstand zum Aufbau eines stabilen Fundaments noch bleiben, will er mit dem JSNW durch ein nachhaltiges, unkonventionelles Programm nationale Grös-

se erreichen. Daran sollen alle Freude haben – Jung wie Alt. Zudem sollen Westschweizer und Tessiner Jungtalente an Bord geholt werden. Danach möchte sich Chiapparini anderem widmen. Etwa der Ursprungsbezeichnung, der «Appellation d'origine contrôlée», die seiner Meinung nach aufgewertet werden sollte.

#### Neue, alte Wege

Neugierde, Mut zu Neuem, aber auch höhere Risikobereitschaft orten die jungen Weinarchitekten als wichtige Unterschiede zur älteren Winzergeneration und als prägenden Faktor ihrer Weinkreationen. Der Fortschritt in Forschung, Entwicklung und Technik hinterlässt seine Spuren auch in der Ausbildung. Diese hat sich durch die Fülle der Themen in den letzten 15 Jahren grundlegend verändert. Entsprechend hinterfragen die Jungen vieles an der Weinbaupraxis ihrer Eltern.

«Doch neue Wege sind meist alte Wege», philosophiert Chiapparini und zieht den Vergleich zur Mode, die oft auf vergangene Trends zurückkommt. Von älteren Winzergenerationen vieler-

orts als Humbug abgetan, treten Themen wie Biodynamie wieder in den Vordergrund – also die Rebenpflege durch den Einsatz biologischer Spritzmittel und Kuhdünger sowie unter Berücksichtigung der Mondphase. Und beim Keltern halten sie etwa ein Auge auf die Maischestandzeit.

Vor allem scheuen sie keinen Aufwand, um eine hohe Traubenqualität zu erreichen. Die Handarbeit erweist sich dabei als wichtiger Faktor. Das war in der letzten Winzergeneration anders: Diese bediente sich intensiv mechanischer Hilfsmittel, um sich die Arbeit zu erleichtern. Das Gespräch mit den jungen Winzern zeigt: Qualität und Kreativität verbunden mit dem Willen, Überdurchschnittliches zu leisten, dominieren das Denken der hoffnungsvollen jungen Schweizer Weinproduzenten.

Angela Kreis-Muzzolini

**Degustieren:** Elf Winzer präsentieren ihre Weine morgen im Hotel Bellevue au Lac in Hilterfingen. Anmeldung zum «Wine and Dine» (98 Fr.) bis heute unter 033 244 51 51 oder [www.bellevue-au-lac.ch](http://www.bellevue-au-lac.ch).

**Mazda6:**  
**EINTAUSCHPRÄMIE**  
**BIS CHF 6000.-**



Beim Mazda6 steckt mehr drin für Ihr Geld: Der komfortable Alleskönner glänzt mit zahlreichen Zusatzausstattungen und zieht aufgrund seines stromlinienförmigen Designs erst noch alle Blicke auf sich. Welches Modell darfs für Sie sein? Mazda6 - Hatchback oder Station Wagon - 4 Ausstattungsvarianten, 3 Benzinmotoren (1.8/120 PS, 2.0/155 PS, 2.5/170 PS) und 3 Turbodiesel Commonrail (2.2/129 PS/340 Nm, 2.2/163 PS/360 Nm, 2.2/180 PS/400 Nm). Ab CHF 31 500.-. Vereinbaren Sie am besten noch heute eine Probefahrt mit Ihrem Mazda Händler. [www.mazda.ch](http://www.mazda.ch)

\* Prämie CHF 6000.- gilt bis zum 30.06.2011 für alle neuen Mazda6. Prämie Plus CHF 2000.- gilt für alle Mazda6, die speziell im Netz der Mazda Händler identifiziert sind und vor dem 30.06.2011 lieferbar sind. Prämien nicht mit Flottenball kombinierbar (andere Prämien gültig) oder Spezial-Leasing von 1,99%. Abgebildetes Fahrzeug entspricht dem Modell Mazda6 Station Wagon Sport, ab CHF 42 800.-.

**Bel:** Auto Puffer GmbH, Industriezone Nord, Hühnerhubelstrasse 96 ☎ 031 819 21 11 • **Bern:** Stöckacker-Garage, Stöckackerstrasse 62 ☎ 031 991 45 70 • **Bern-Liebfeld:** Belwag AG Bern Betrieb Liebfeld, Schwarzenburgstrasse 142 ☎ 031 971 55 01 • **Bern-Worblaufen:** Belwag AG Bern Betrieb Bern-Worblaufen, Hubelgutstrasse 1 ☎ 031 838 99 99 • **Grosshöchstetten:** Auto Haldimann, Thunstrasse 1 ☎ 031 711 14 41 • **Kerzers:** Seeland Cars GmbH, Fräschielgasse 19 ☎ 031 756 10 10 • **Langenthal:** Garage Anton Oetterli, Murgenthalstrasse 67 ☎ 062 923 17 07 • **Meiringen-Unterbach:** Garage Egger, Unterheid ☎ 033 971 20 14 • **Mülmen:** Markus Kratzer Garage Chappellen, Gewerbezone Chapellengand ☎ 033 676 10 00 • **Oberburg/Burgdorf:** Garage Burkhard & Partner GmbH, Brunnmattstrasse 6d ☎ 034 424 08 21 • **Schaffhausen:** Garage Berger AG, Obergomerkinden 146 ☎ 034 461 29 03 • **Schmittlen:** Garage Josef Baeriswyl, Lanthen 191 ☎ 026 496 12 37 • **St. Silvester:** Garage H. Zosso AG, Zur Schür 11 ☎ 026 418 16 88 • **Steffisburg:** Garage Scheiber Steffisburg, Bernstrasse 210 ☎ 033 437 45 57 • **Worb:** Bächelmatt Garage, Garage Lüthi Worb GmbH, Rubigenstrasse 21 ☎ 031 839 02 03